

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 34

Dienstag den 22. März 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der Smal in der Woche erscheint, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.



Revier Murrhardt. Nadelholzstammholz- u. Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. M., Morgens 9 Uhr im Girsch in Murrhardt, aus Lindert Abth. 2, Waltersberg Abth. 1, Hornberg Abth. 1 und Rothensbühl Abth. 3:

19	tannene Stämme 1. Classe mit	58,43	Fm.
65	" " 2. " "	106,30	Fm.
158	" " 3. " "	161,86	Fm.
233	" " 4. " "	109,06	Fm.
29	" " 5. " "	4,35	Fm.
27	tannene Klöße 1. Classe mit	32,87	Fm.
39	" " 2. " "	30,05	Fm.

ferner aus Lindert Abth. 2: 16 Eichen 4—9 m lang und 31—59 cm St. f.

Reichenberg den 19. März 1881.

R. Forstamt.
Beckner.



Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. ds., Nachmittags 1 Uhr aus dem Staatsw. Schneidenbühl: 2 Birkenstämme mit 1,21 Fm., welche wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises zurückgefallen sind. Zusammenkunft Oberbüden am Schluß des Holzverkaufs im Kalkerkronen. Unterweissach den 20. März 1881.

Revier Winnenden.

Eichengerbrinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März, Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus dem Staatswaldenhardt 340 Ctr. Glanz-, 60 Ctr. Kaitel-, 20 Ctr. Grobrinde, Hochbergerwald 10 Ctr. Glanzrinde. Winnenden den 19. März 1881.

R. Revieramt.
Weyffer.



Revier Welzheim. Ruz- und Brennholz- Verkauf.

Samstag den 26. März, von Morgens 10 Uhr an, bei Lindauer in Kaisersbach aus Salbengehren 13. Nadelholzstangen: 100 Stüd 11 und mehr m, 210 9—11 m, 870 7—9 m, 1400 5—7 m, 1680 3—5 m, 21 Stm. Birken und tannen Holz; zu 1190 Wellen geschäpftes Reisig.

Badnang.

Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiermit aufgefordert, vom Montag den 21. d. M. an ihre Steuerabrechnung pro 31. März 1881 mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 18. März 1881.

Stadtschultheißenamt.
G. o. d.

Homelshausen O. Gammstatt. Eichengerbrinde-Verkauf.

Der heutige Ertrag an Gerbrinde aus dem Gemeindefischwald, veranschlagt zu

60	Centner Glanzrinde,
80	" Kaitelrinde.
80	" Grobrinde, zus. 220 Ctr. kommt

Freitag den 25. März, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. März 1881.

Ebersberg. Jagdverpachtung.

In Folge Wegzugs des bisherigen Pächters wird die hiesige Gemeindejagd auf den Rest der Pachtzeit pro 1. April 1881/83 am

Montag den 28. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause verlihen.

Gemeinderath.

Rietenau. Zwangsversteigerung.

Künftigen Donnerstag den 24. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, verkaufe ich vor der Wirklichkeit 3. Rad dahier im Wege der Zwangsvollstreckung gegen folgende baare Bezahlung:

Circa 538 Liter
1880er Wein, Schiller,
Ca. 850 Liter 1879er
er und ca. 640 Liter
1880er Obstmohr,
Ca. 16 Raummeter theils zu Bad-
scheiter gespaltene alpenes Brennholz,
sowie ein ca. 7 Jahr altes
Militärpferd, Braun-Wal-
lache, wozu Kaufs Liebhaber
eingeladen werden.

Den 16. März 1881.

Der Vollstreckungsbeamte:
Wiegler.

Badnang. Fahrrad-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 23. März, von Morgens 9 Uhr an, wird in der Wohnung des Rothgerbers Gottfried Bacher in der unteren Ua eine Fahrradversteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

2 Bettladen sammt Höhe u. Polster, 2 Kisten, Nachtschilde, Küchengeräth, 3 Fässer, je 1 Eimer haltend und sonst verschiedener Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Badnang. Fahrrad-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am Freitag den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, in seiner Wohnung gegen Baarzahlung: 2 vollständige Betten, 1 Pfeilerkommode, 1 Nachtschilde, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtruhe, 1 Prisenwägele, 1 Kanarienvogel, Gerberhandwerkzeug und allgemeinen Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen.

D. Stroh jr.
Frachtbrieft
zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Unterricht in der gewerbl. und kaufm. Buchführung ertheilt

Badnang. Dreiblättrigen und hohen Kleesamen, feidreier, empfiehlt J. Dorn a. Markt.

Murrhardt. Dreiblättrigen und hohen Kleesamen,

Geeländer Saatlein, sowie Gartensamen empfiehlt in schöner Waare August Seeger der Dete.

Badnang. Gartensamen

in bester keimfähiger Waare, sowie schöne Gitterlinsen zur Saat empfiehlt J. Dorn a. Markt.

Badnang. Alle Sorten Gartensamen,

wie auch dreiblättrigen und ewigen Kleesamen empfiehlt in ächter keimfähiger Waare G. Bauer.

Guten reifen Backsteinkäs

sowie guttrockene Erbsen, Linsen empfiehlt G. Bauer.

Wahlstingen. Hopfenstangen,

8—9 m lang, schlank, sucht und steht Preisangaben franco hier entgegen Postverwalter Hef.

Badnang. Von den bekannten Güllerpumpen

habe ich wieder Vorrath. L. Gnäslin.

Murrhardt. Stahlgabel-Empfehlung.

Meine selbstverfertigten Düng- und Heugabeln, zwei-, drei- und vierzünftig, bringe unter Garantie für deren Haltbarkeit und unter Zusicherung billiger Preise empfehlend in Erinnerung. Karl Höfel, Schmid.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN
Directe **BREMEN** nach dem Westen
BALTIMORE
Billets
nach **NEW-YORK**
der Verein. Staaten.
NEW-ORLEANS
der Verein. Staaten.
BREMEN
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Köchel jr., Zimmgeher in Badnang.
August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.
In Badnang bei Herrn Apotheker Meil wie in den Apotheken von Eulsbach und Murrhardt.

Per Flac 1 M., 1/2 M. u. 3 M.
Apoth. Zul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Formulare zu Gesuch um Zahlungsbefehle & Klagschriften
verrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Bestellungen auf
Bücher, Zeitschriften
und in Lieferungen erscheinende Werke
werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.
Hochachtung
Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Der Vetter aus Schwaben. Illustrirte humoristisch-satirische Gratisbeilage der Württembergischen Landeszeitung.



Erscheint jeden Donnerstag und bringt urwärbliche Gedichte und Geschichten, lustige Bilder und Karikaturen zum Lachachen, den Briefwechsel zwischen dem Madele von Zwiflingen und dem Fidele in der Residenz, monatlich 4—5 Preisrathsel mit zusammen 40—50 werthvollen Prämien.

Man abonniert auf die „Württ. Landeszeitung“ mit den Gratis-Beilagen. „Vetter aus Schwaben“, „Stuttgarter Museum“ und „Stuttgarter Stadt-Anzeiger“ beim nächsten Postamt um nur 66 Pfennig monatlich ohne Postgebühr.

Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit Vorrath, die bis jetzt erschienenen Nummern des „Vetter“ gratis nachgeliefert.

Verschiedenes.

A. C. Die Feststellung eines Expeditionsplanes, welche die Beamten des Ausstellungs-bureau's seit Wochen beschäftigt, ist nun soweit geheißen, daß die Bestimmungen der Installationskommission zur Begutachtung vorgelegt werden können. Die Ergebnisse dieser Beratungen gelangen unverzüglich mittelst Circulars in die Hände der Aussteller, deren Aufmerksamkeit wir hiemit diesem Schriftstück zulenken möchten, weil den Störungen und Schädigungen, welche bei einem derartigen Massenverhandlung möglich sind, am besten durch genaue Kenntnissnahme und Beobachtung der gemeinsamen Anordnungen vorgebeugt wird, die unter Verwerthung von Erfahrungen bei früheren Ausstellungen in diesem Circular formulirt sein werden. In der Ausfertigung der Ausstellungsobjekte selbst empfehlen wir den Ausstellern jede mögliche Beschleunigung, da die Ablieferungstermine nur kurz bemessen werden können. Für diejenigen, welche sich zur Erbauung von Pavillons angemeldet haben, und mit den Vorbereitungen noch im Rückstand sind, liegt ein besonderer Grund vor, dieselben nunmehr energisch zu betreiben. Die Bauarbeiten in den Gärten, welche den Pavillons beinahe als Standorte dienen, sollten bis zum 1. April

in einem fortgeschrittenen Stadium sein, weil mit diesem Tage die Bestellung der Gartenbeete und das Arrangement der Gartenanlagen beginnt. Die pünktliche Zurücksendung der Fragebogen zum Katalog mit Ausnahme einer sehr geringen Anzahl gilt uns übrigens als gute Vorbedeutung dafür, daß die Ausstellung zur rechten Zeit unter Dach und Fach gelangt. Die Säumnigen, welche den Rücksendungstermin unbeachtet ließen, müßten sich allerdings damit begnügen, wenn ihre Katalognummer mit dem Material des Anmeldebogens ausgefüllt wird, falls sie dieser Eventualität nicht durch umgehende Einsendung ihres Bogens noch begegnen würden.

Warnung. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist in neuerer Zeit wieder eine erhebliche Zunahme des Zustromens mittelöcher Deutschen nach Paris, und zwar nicht allein aus dem Arbeiterstande, sondern auch von Lehrern, Lehrerinnen und anderen den höher gebildeten Classen angehörigen Personen bemerkbar geworden, von welchen die Wenigsten irgend einen Anhalt zur Begründung ihres Fortkommens in Paris haben. Erfahrungsgemäß finden solche Personen sehr schwer irgend eine Anstellung oder Beschäftigung, und ein großer Theil von ihnen geräth unrettbar in tiefes Elend, welchem zu steuern weder der deutsche Hilfsverein in Paris, noch

private Wohlthätigkeit im Stande ist. Es ist daher dringend davor zu warnen, sich zur Erlangung eines nicht im Voraus gesicherten Arbeitsverdienstes nach Paris zu begeben. (St. A.) * [Russische Späße.] Von dem Großfürsten Konstantin wird erzählt, daß derselbe am Schluß eines glänzenden Diners, zu dem er die vornehmsten Polen Warschaws geladen hatte, jedem Gaste ein echtes russisches Talglicht serviren ließ und gerufen habe: „Meine Herren! Auf das Wohl Russlands werden wir mit einander das beliebte Nationalgericht meiner Heimath verspeisen. Sehen Sie, so macht man es!“ Und der Großfürst, der sich vorsichtigerweise hatte auf seinen Teller ein köstlich nachgemachtes Marzipanlicht legen lassen, legte den Kopf hintenüber und ließ die Speise lächelnd hinter den Zähnen verschwinden. Aber plötzlich nahm sein Lächeln einen gar grimmiigen Charakter an, er würgte und würgte — das Marzipanlicht war verwandelt, der Tyrann hatte ein richtiges echt russisches Nationallicht erwischt. Der Verbrecher, der das Marzipanlicht hatte, ließ selbstverständlich nicht das Geringste davon merken und schnitt die grimmiigsten Gesichter, als machte ihm die beliebte Russenpeise die entsetzlichen Schmerzen. In der Nacht sollen aber die großfürstlichen Diener die Knute stark gespürt haben.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 35

Donnerstag den 24. März 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. Anzeige podentranter Kühe.

Nach §. 22 der Minist.-Verfügung vom 25. Febr. 1875, Regbl. S. 139, erhält jeder Viehhalter, welcher natürlich podentranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Bodenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 M. Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April an die Viehhalter in ortsüblicher Weise unfehlbar anzugehen. Diese Bekanntmachung hat demgemäß wieder zu erfolgen und ist ihr die Belehrung über die ursprünglichen Ruhepoden, wie solche im Regbl. von 1838 S. 378 ff. enthalten ist, anzufügen. Den 21. März 1881.

R. Oberamt. Göbel.

An die Gemeindebehörden und Verwaltungsacture.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 17. d. Mts., Murrthalbote Nr. 33, betreffend die Entwerfung der Gemeinde-Stats pro 1. April 1881/82, wird hiermit weiter angeordnet, daß in die Gemeinde-Stats eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtscar für Beischaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen. Es ist deshalb nur die Ausgabe Den 23. März 1881.

R. Oberamt. Göbel.

Die Schultheißenämter

werden, wegen einer angeordneten Ergänzung der Hebammenlisten, ersucht, in möglichster Eile hieher zu berichten, welche der in den einzelnen Gemeinden aufgestellten Hebammen ein festes Wartgeld beziehen, und zwar in welchem Betrage und aus welcher Kasse. Badnang den 22. März 1881.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 26. d. M.** aus Brennenbau, Abth. hintere Winterlauer und vorderer Dachsbau: Km.: 1 eichene Scheiter, 3 dto. Prügel und Anbruch, 93 buchene Scheiter, 113 dto. Prügel u. Anbruch, 2 erlene Prügel, 40 eichene und 1550 buchene Wellen sammt Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Landvogteistod. Reichenberg den 21. März 1881.

R. Forstamt. Wechtner.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen Gebirgen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt. Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der 3mal in der Woche erscheint, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

R. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Aufforderung.

In der mit Haft verbundenen Unterzuchungssache gegen Gottlieb Hägele von Waldenweiler, Gmde. Seehausen, wegen Diebstahls von Obstbäumen, ergeht an sämtliche Personen, welche in der kritischen Zeit, nämlich vom 8. bis 15. März und insbesondere am Wonnender Wochenmarie, den 10. März d. J., von einem der beiden Beschuldigten verbeulte, oder wilde Obstbäume gekauft, oder solche an dieselben verkauft haben, die Aufforderung, ungesäumte Mittheilung unterzeichnetem Stelle hievon zu machen. Den 21. März 1881.

Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Ernst Gall, Bezirksstrankehäuser, dahier verkauft am **Montag den 28. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich:

1. 40 a 44 qm, Nr. 2211, 2213, Acker im Büttenfeld, neben Christian Groß, Metzger und der Stadtgemeinde, die Hälfte mit Dinkel angeblümt.

2. 2 a 48 qm, Nr. 2518, Land am Weiffacherweg, neben Johann Gottlieb Pflanzmaier und Christian Krautter. Angelaufen um 110 M. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 23. März 1881.

3. 61 a 18 qm, Nr. 2184 Acker im Büttenfeld, neben Sieglar Wieland und der Stadtgemeinde. Angelaufen um 1000 M.

4. 24 a 38 qm, Nr. 880, am Rietenuerweg, neben Sattler Karl Müller und Bäder Jöhl. Angelaufen um 769 M. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 23. März 1881.

5. 4 a 88 qm (1/4, Mrg. 11,4 Rth.) Land in der obern Au, neben Jakob Breuninger (Zwin) und Zuchmacher Feucht, Anschlag 250 M. Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anfügen eingeladen, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 22. März 1881.

6. 16 a 13 qm (1/4, Mrg. 4,5 Rth.) Acker daselbst, neben David Strauß und Bäder Röde, mit Dinkel angeblümt.

7. 16 a 98 qm (1/4, Mrg. 14,9 Rth.) Wiese im Seefeld, neben Bauer Bäuerle von Raubach und Fr. Wücher jr.

8. 26 a 07 qm (1/4, Mrg. 29,6 Rth.) Wiese im Ahalterbad, neben ref. Stadtschultheiß Schmüde und Mich. Wolf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 22. März 1881.

9. 19 a 12 qm

10. 16 a 97 qm (1/4, Mrg. 14,7 Rth.) Acker daselbst, neben Gemeinderath Vinson und Christian Weg.

11. 16 a 13 qm (1/4, Mrg. 4,5 Rth.) Acker daselbst, neben David Strauß und Bäder Röde, mit Dinkel angeblümt.

12. 16 a 98 qm (1/4, Mrg. 14,9 Rth.) Wiese im Seefeld, neben Bauer Bäuerle von Raubach und Fr. Wücher jr.

13. 26 a 07 qm (1/4, Mrg. 29,6 Rth.) Wiese im Ahalterbad, neben ref. Stadtschultheiß Schmüde und Mich. Wolf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 22. März 1881.

Paris den 19. März. Aus Dünkirchen wird gemeldet, daß der Kapitän des französischen Fahrzeuges „Coral“, welches in Pampelona Orsinobomben, bestimmt nach Petersburg, eingeschifft hatte, in Dünkirchen, wo es eingelaufen war, von dem Attentat erfuhr und theilte in Folge dessen dem russischen Konsul den Inhalt seiner Labung mit.

Schweden & Norwegen.

In dem Befinden des Königs, welches am 17. d. zu wirklichen Besorgnissen Anlaß gab, ist eine erhebliche Besserung eingetreten. Der Kronprinz traf Sonnabend früh in Stockholm ein, die Königin wurde am Sonntag Abend aus England zurück erwartet.

Wie verlautet, ist die Hochzeit des Kronprinzen mit der Prinzessin Victoria von Baden für den Monat Mai in Aussicht genommen und wird die Feier in Stockholm stattfinden.

Rußland.

Petersburg den 19. März. Die Ueberführung der Leiche des Kaisers nach der Peters-Paul-Kathedrale erfolgte heute Mittag in größter Ruhe bei hellem Sonnenschein gemäß dem für die Feier erlassenen Ceremoniale. Hinter dem Leichenwagen zunächst schritt der Kaiser zu Fuß, dann die übrigen Großfürsten und fremden Fürstlichkeiten. Die Kaiserin und die Großfürstin folgten in drei Sechsspännern.

Der „Nat. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Zwei Niederlagen mit Dynamit wurden entdeckt. 73 Personen wurden arretirt in dem Bäckereis Haus Mengden, das Rendezvous der Verschworenen. Bei den Verhaftungen wurden viele Proklamationen gefunden, bei einem der Verhafteten, Trignon, Mas Mylorb, große Geldsummen entdeckt. Die Eröffnung der Ausstellung in Moskau ist verschoben worden. Nach Petersburger Meldung des „Tagebl.“ sind in den letzten zwei Tagen der Polizei eine Menge Verhaftungen, darunter die hochwichtigen Persönlichkeiten gelungen. Die gefangenen Führer der Terroristen scheinen sich hier eingefunden zu haben.

Berlin den 18. März. Aus Petersburg wird dem „Tageblatt“ telegraphirt: „Vorgestern Nacht wurde die Herausnahme der Mine der Gefährlichkeit wegen eingestellt und gestern dann bei Tage fortgesetzt. Um halb 12 Uhr Mittags war ein Theil der Minengalerie bloßgelegt. Vom Strahnenbau bis zum Boden der Galerie maß man sieben Fuß. In der Galerie selbst kann ein Mensch knieend nur fortstehen. Der einzelne unten mit der Hand sondirende Sappeur stieß zuerst auf eine Flasche. Vorsichtig mit der Hand die dieselbe umgebende Erde entfernend, legte er die Flasche bloß und reichte sie herauf. Die Flasche war aus diesem grünen Glase, einen Fuß hoch und 9 Zoll breit; der Hals war umwickelt mit weißen Lappen und Striden. Unter der Umwindung an der Oeffnung war sie mit einem Glasstüpfel verschlossen, welcher mit Talg und Stearin überzogen, das Eindringen von Feuchtigkeit verhindern sollte. Der Professor der Artillerie-Abtheilung, Zeborow, löste vorsichtig mit heißem Wasser den festgetränkten Lappen ab und öffnete den Stüpfel. Die Flasche erwies sich als gefüllt mit dunkler fester Masse. Dieselbe ergab sich als schwarzer Kohlendynamit, eine Mischung von Nitroglycerin, schwefelsaurem Ammoniak und Holzkohle. Der Sappeur hatte währenddem weiter gearbeitet und meldete bald den Fund einer zweiten Labung, und zwar einer Blechbüchse in Cylinderrform, 20 Zoll lang und 8 Zoll im Durchmesser messend. Bei dieser zweiten Labung enthielten zwei Drähte und ein Strich, welche an der Flasche vorbeiliefen. Draht und Strich wurden sofort durchgeschnitten. Der Blechcylinder war am Ende des Striches angebunden, mit Theer bestrichen und gefüllt mit Dynamit. Im Cylinder befand sich ein kleines Blechstückchen, gefüllt mit einer Mischung von Pyrosulfit, Nitroglycerin und Knallsilber, an welchem Leitungsdrähte befestigt waren.“

Auf dem Plaze des Attentats vom 13. d. M. ist ein mit einem Gitter umgebenes schwarzes Pöbium errichtet worden. Dasselbe ist auf das reichste und schönste mit hohen Pflanzen, Blumen und Kränzen geschmückt; an den vier Ecken sind hohe Lorbeerbäume aufgestellt worden und über der Mitte des Pöbiums befindet sich eine aus Lorbeerblättern gebildete Kaiserkrone. An der Seite nach dem Kanal zu ist zwischen den grünen Gewächsen ein Muttergottesbild errichtet worden. Unzählige Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung, der hohen wie der niedrigen, strömen fortgesetzt zu dem Pöbium, um daselbst Kränze und Blumen niederzulegen. — Die Voruntersuchung gegen die wegen des Attentats angeklagten Personen ist gestern Abend spät beendet und die Protokolle sind behufs Feststellung der Anklageakte noch gestern dem Procurator Murawiew übergeben worden, welcher auch als Ankläger in dem Spezial-Gerichtshofe auftreten wird. Angeklagt sind 4 Personen, welchen 4 Verbrechen zur Last gelegt werden: Nicolai Rysakow, welcher eingesteht, die Sprengbombe auf den verstorbenen Kaiser geworfen zu haben; Andrei Dscheljabow, welcher am 11. März dieses Jahres verhaftet worden war und geständig ist, an den Vorbereitungen zu dem Attentat vom 13. d. M. Theil genommen zu haben; Timofei Michailow, welcher angeklagt ist, bei seiner Verhaftung durch das Abfeuern von Schüssen auf Polizeibeamte Widerstand geleistet zu haben, und eine Frauensperson Namens Hesse Helfmann, welche beschuldigt wird, Mitwisserin des Selbstmörders Nawrotsky zu sein.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von G. Emidt. (Fortsetzung.)

3. Der Ritterschlag.

Das mit Holland verbündete Dänemark führte Krieg mit Schweden und war hart bedrängt. Wiederholt hatte es seine holländischen Bundesgenossen zum Beistand aufgefordert, und endlich war auch eine mächtige Flotte unter Hollands Flagge in der Ostsee erschienen. Michael de Ruiter, durch sein Verdienst von Stufe zu Stufe erhoben, befehligte diese Flotte. Der blutige Düstere Kampf dauerte über ein Jahr hindurch mit wenigen Unterbrechungen. Die Holländer, im Verein mit den Dänen, verrichteten Heldenthaten und entzogen den Schweden ein Stück nach dem andern von den in Besitz genommenen dänischen Ländern. Während dieses Kampfes wurden zugleich die Unterhandlungen unermüdlich fortgesetzt; der Friede kam zu Stande, und kaum war er unterzeichnet, als auch die Artikel des Vertrages so schnell zur Ausführung gebracht wurden, daß zu Ende Juli 1660 kein dänisches Eigenthum mehr in schwedischer Hand war und kein schwedischer Kriegsmann mehr auf den Inseln weilte.

Bei dieser Lage der Dinge empfing die holländische Flotte den Befehl, die nordischen Gewässer zu verlassen und sich nach dem Tegel zu begeben. Die Schiffe wurden segelfertig gemacht; de Ruiter setzte den König von der ihm zugegangenen Debre in Kenntniß und bat um die Erlaubniß, sich von seiner Majestät beurlauben zu dürfen. Friedrich III. sandte dem wackeren Seemann seinen Kanzler mit der herzlichsten

Einladung, ihn am folgenden Morgen in Frederiksborg zu besuchen.

Die Thurmuh des Schlosses verkündete die zehnte Stunde, als der diensthübende Kammerer dem Könige meldete, daß der holländische Admiral mit seinen Begleitern vor dem Schlosse erschienen und von dem Feldmarschall Schaaf und andern vornehmen Personen empfangen worden sei. Der König, rasch und feurig, voll Eifer, dem Manne zu danken, der ihm so treulich beigegeben, wäre ihm gern gleich selbst bis an die Treppe entgegen gegangen, doch mußte er sich entschließen, dem Zwange der Etikette huldigend, ihn an der Schwelle des Audienzsaales, von seinen Eölen umgeben, zu erwarten.

Die Kammerjunker, welche den Dienst in der unmittelbaren Nähe des Königs hatten, stellten unterdessen die Köpfe zusammen und flüsternten sich ihre Bemerkungen zu. Einer derselben, Graf Oskar Banner, der jüngere Sohn eines der ältesten dänischen Geschlechter, blies über die flache Hand hin und rief: „Paß!“ — „Was wollt Ihr damit sagen?“ fragte sein Nachbar. „Paß, so viel Wesens um einen holländischen Bauern! Der König wäre ja beinahe die Treppe hinabgestürzt, um ihn nur desto eher zu sehen.“

„Es ist aber doch ein merkwürdiger Mann! Bedenkt nur, was er Alles gethan.“

„Meint Ihr? Die Banner haben auch Seesiege erfochten. Hätten nur einem dänischen Seemann die Schiffe geben sollen, er hätte es ihm gleich gethan. Und solcher Empfang für einen Republikaner, der sich über Alles erhaben dünkt; es muß dem ganzen Adel zum Verrgeruß sein.“

„Was er nur für eine Figur spielen mag?“ „Erbärmlich genug, das könnt Ihr denken! Auf seinen Schiffen, zwischen den Decken mag es noch angehen; aber hier in diesen Sälen, auf diesem Marmorboden! Geht Acht, es wird zu lachen geben. . . Freilich, wo sollte er es auch herbekommen haben? Man hat mir gesagt, er habe zu seiner Zeit ein Handwerk getrieben.“

„Nicht möglich!“ riefen alle Uebrigen. „Und was für eines! eiferte Oskar Banner. Er war auf den Werften von Bissingen, wo er beim Zusammenstoßen der Kette das Rad drehte. Für jedes Lau, das falsch gebröht war, bekam er mit einem guten Tau die nöthigen Hiebe. Sein hochgeborener Herr Vater schenkte während der Zeit für gutes Geld den Matrosen und Werftarbeitern schlechtes Bier aus.“ (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Sichersleben. Welche Gefahr die Verarbeitung farbiger Kleiderstoffe zuweilen mit sich bringt, zeigt wieder folgender Fall. Vor mehreren Tagen verstarb hier selbst die Schneiderin unverehelichte W. Dieselbe hatte ein an der Lippe befindliches Bläschen mit einer beim Nähen eines grünen Kleides benutzten Nähnadel aufgestochen, worauf eine immer mehr zunehmende Anschwellung der Lippe eintrat. Die Geschwulst verbreitete sich in wenigen Tagen über den ganzen Körper und hatte einen plötzlichen Tod des bebauerwerthen Mädchens zur Folge. Durch Verührung mit der Nähnadel war eine Blutvergiftung eingetreten.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. März. Kernen 11 M. 20 Pf. Dinkel 7 M. 87 Pf. Haber 6 M. 64 Pf. Ferner von Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 50 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Kirschen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 3 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 19. März.

20 Frankenstücke	16 17—21
Englische Sovereigns	20 41—46
Russische Imperiales	16 74

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 22. März, Vorm. 10 Uhr. Versammlung: Herr Helfer Stahldecker.

R. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Aufforderung.

In der mit Haft verbundenen Unterzuchungssache gegen Gottlieb Hägele von Waldenweiler, Gmde. Seehausen, wegen Diebstahls von Obstbäumen, ergeht an sämtliche Personen, welche in der kritischen Zeit, nämlich vom 8. bis 15. März und insbesondere am Wonnender Wochenmarie, den 10. März d. J., von einem der beiden Beschuldigten verbeulte, oder wilde Obstbäume gekauft, oder solche an dieselben verkauft haben, die Aufforderung, ungesäumte Mittheilung unterzeichnetem Stelle hievon zu machen. Den 21. März 1881.

Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Ernst Gall, Bezirksstrankehäuser, dahier verkauft am **Montag den 28. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich:

1. 40 a 44 qm, Nr. 2211, 2213, Acker im Büttenfeld, neben Christian Groß, Metzger und der Stadtgemeinde, die Hälfte mit Dinkel angeblümt.

2. 2 a 48 qm, Nr. 2518, Land am Weiffacherweg, neben Johann Gottlieb Pflanzmaier und Christian Krautter. Angelaufen um 110 M. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 23. März 1881.

3. 61 a 18 qm, Nr. 2184 Acker im Büttenfeld, neben Sieglar Wieland und der Stadtgemeinde. Angelaufen um 1000 M.

4. 24 a 38 qm, Nr. 880, am Rietenuerweg, neben Sattler Karl Müller und Bäder Jöhl. Angelaufen um 769 M. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 23. März 1881.

5. 4 a 88 qm (1/4, Mrg. 11,4 Rth.) Land in der obern Au, neben Jakob Breuninger (Zwin) und Zuchmacher Feucht, Anschlag 250 M. Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anfügen eingeladen, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 22. März 1881.

6. 16 a 13 qm (1/4, Mrg. 4,5 Rth.) Acker daselbst, neben David Strauß und Bäder Röde, mit Dinkel angeblümt.

7. 16 a 98 qm (1/4, Mrg. 14,9 Rth.) Wiese im Seefeld, neben Bauer Bäuerle von Raubach und Fr. Wücher jr.

8. 26 a 07 qm (1/4, Mrg. 29,6 Rth.) Wiese im Ahalterbad, neben ref. Stadtschultheiß Schmüde und Mich. Wolf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 22. März 1881.

9. 19 a 12 qm

10. 16 a 97 qm (1/4, Mrg. 14,7 Rth.) Acker daselbst, neben Gemeinderath Vinson und Christian Weg.

11. 16 a 13 qm (1/4, Mrg. 4,5 Rth.) Acker daselbst, neben David Strauß und Bäder Röde, mit Dinkel angeblümt.

12. 16 a 98 qm (1/4, Mrg. 14,9 Rth.) Wiese im Seefeld, neben Bauer Bäuerle von Raubach und Fr. Wücher jr.

13. 26 a 07 qm (1/4, Mrg. 29,6 Rth.) Wiese im Ahalterbad, neben ref. Stadtschultheiß Schmüde und Mich. Wolf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 22. März 1881.